



Geodatenmanagement, mit der Liegenschaft ins GIS

Kanalbestandsdokumentation

Von der Erfassung bis zur Verwaltung

Die Erfassung und Verwaltung des Kanalbestandes ist sowohl für Kommunen als auch für Betriebe eine umfangreiche Aufgabe. Nicht erst mit der Einführung der verschiedenen Verordnungen zur Selbstüberwachung von Kanalisationen steigt der Anspruch an die Dokumentation und Verwaltung der Kanaldaten. Auch die stetig wachsende Diskussion über naturnahe Regenwasserbewirtschaftung lenkt die Aufmerksamkeit auf das Kanalnetz.

Ein weiterer Punkt sind die Vermögenswerte, die ein Kanalsystem in einer Kommune darstellt. Dieses Vermögen muss zur Aufstellung des Neuen Kommunalen Finanzmanagement herangezogen werden.

Zum Aufbau einer Kanalbestandsdokumentation (Kanalkataster) wurden Konzeptvorschläge von unterschiedlichen Institutionen veröffentlicht.

Neben der Abwassertechnischen Vereinigung (ATV) und dem auf Bundesebene angesiedelten Arbeitskreis „Arbeitshilfen Abwasser“, welche zuständig für die Definition des ISYBAU Standards ist, gibt es eine ganze Reihe anderer Lösungsansätze.

Recherche

Eine gute Kanalbestandsdokumentation fängt mit einer Recherche der vorhandenen Daten an. Welche können verwendet werden? Welche Daten haben welche Aussagekraft?

Erfassung

Eine Kanalbestandsdokumentation birgt ihren Wert in der Aktualität der Daten. Ein festgelegter und standardisierter Umfang für die Erfassung von Kanaldaten im Zusammenhang mit Neubaumaßnahmen und bestehender Kanäle legt den Grundstein für die Dokumentation.

Verwaltung

Die Verwaltung der Kanaldaten sollte in einem geographischen Informationssystem (GIS) erfolgen. Die zentrale Dokumentation der Stamm-, Zustands- und Vermögensdaten gekoppelt mit einem anschaulichem Grafiksystem vereinfacht den Nutzen der großen Datenmengen und stellt eine langfristige und nachhaltige Sicherung der Daten dar.



